

# Freizeit- und Erlebnisbäder

Roman Schramm



Center-Parc Bispinger Heide

In Nord- und Mitteleuropa existieren – bedingt durch die klimatischen Verhältnisse – fast ausschließlich sogenannte **Indoor-Waterparks**. Zwar ist den meisten davon auch ein Außenbereich angegliedert, der größte Teil der Attraktionen liegt jedoch im Innenbereich. Diese Attraktionen sind aufgegliedert nach ihrer Art. Im Spaßbereich sind oftmals Rutschen, Crazy/lazy river und andere Wasserattraktionen vertreten. Für die Entspannung sind zumeist Saunabereiche mit verschiedenen Saunatyphen vorhanden. Mittlerweile existieren – wegen des steigenden Interesses am Saunabaden – auch reine **Großsaunanlagen**, wie z.B. die SCHWABEN QUELLEN in Stuttgart und die OASE am Weserpark in Bremen.

Im Süden Europas hingegen dominieren – ebenfalls klimatisch bedingt – die reinen Outdoor-Waterparks, die ausschließlich auf unterschiedliche Rutsch- und andere Wasserattraktionen im Freibereich setzen.

Die Verbreitung der Freizeit- und Erlebnisbäder zeigt eine deutliche Abhängigkeit von der Bevölkerungsdichte: Sie häufen sich in den Großstädten und Verdichtungsräumen, während in den peripheren Räumen und insbesondere auch in Ostdeutschland die Freizeit- und Erlebnisbäder nur vereinzelt auftreten. Dabei überrascht, dass München kein solches Bad besitzt. In Ostdeutschland dominieren die Freizeit- und Erlebnisbäder gegenüber den **freizeitorientierten Bädern**, in Westdeutschland wurden dagegen häufiger ältere Hallenbäder zu freizeitorientierten Bädern umgebaut. Fünf der Freizeit- und Erlebnisbäder erzielen jährlich eine Besucherzahl von über einer halben Million: Die drei Berliner Bäder sowie das ARRIBA Erlebnisbad in Norderstedt bei Hamburg und das Kur- und Freizeitbad RIFF in Bad Lausick in der Nähe von Leipzig. Eine solche Besucherzahl bedeutet, dass diese Badeanlagen im Jahresdurchschnitt täglich von mindestens 1400 Gästen besucht werden, die dort teilweise den ganzen Tag verbringen.

Die Anfahrtwege zu den Bädern sind dabei teilweise recht beträchtlich. So stammen beim Freizeitbad SALÜ, der SALZTHERME LÜNEBURG, zwar 56% der Besucher unmittelbar aus Lüneburg und Umgebung mit einem Radius von 15 km, doch legten 18% der Besucher so-

Unter den Begriff der **Freizeit- und Erlebnisbäder** fallen alle Bäderanlagen, welche die nachfolgenden Kriterien erfüllen:

### Wasserparks mit Thermalwasser

- mehrere Becken mit Thermalwasser und einer Gesamtbeckenfläche von mindestens 700 m<sup>2</sup>
- Beckenformen, die nicht an Sportbäder erinnern
- vielfältiges Saunaangebot mit mindestens 4 verschiedenen Saunen
- Hot-Whirl-Pools
- integrierte Gastronomie im Badebereich
- aufwendige Dekoration und eine architektonische Konzeption, welche sich von gesundheitstherapeutisch ausgerichteten Bädern im herkömmlichen Sinn maßgeblich unterscheidet
- mindestens 5 verschiedene Wasserattraktionen
- Solarien

### Indoor-Wasserparks

- mindestens eine Rutsche von wenigstens 50 m Länge
- mindestens 5 verschiedene Wasserattraktionen
- Saunananlagen
- mehrere Becken mit einer Gesamtfläche von mindestens 700 m<sup>2</sup>
- eine architektonische Konzeption, die sich sowohl in der Ausführung, den verwendeten Materialien als auch in ihrer Dekoration von den herkömmlichen Sportbädern wesentlich unterscheidet
- groß dimensionierte Aufenthalts- und Liegeflächen
- Gastronomieanlagen im Badebereich
- Wellenbad oder Wild River
- Außenschwimmbecken
- Solarien
- eine Wassertemperatur von mindestens 27° C

### Großsaunanlagen

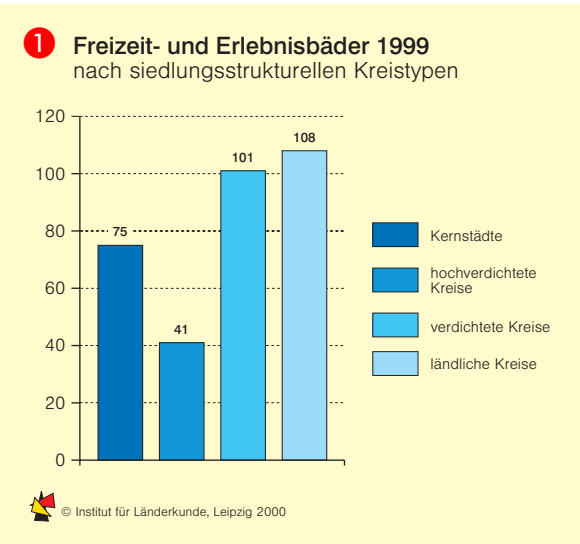
- mindestens 7 verschiedene Saunaarten
- Dampfsauna
- ca. 3000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche
- mehrere Becken
- Freianlage mit einer Grundfläche von mindestens 3000 m<sup>2</sup>
- großzügig dimensionierte und gestaltete Aufenthalts- und Liegefläche
- Gastronomieanlagen im Saunabereich
- Tauch- bzw. Schwimmbecken mit einer Mindestwasserfläche von 100 m<sup>2</sup>
- angegliederte medizinische bzw. sporttherapeutische Anlagen (Fitness-Studio, Massage)

Unter den Begriff der **freizeitorientierten Bäder** fallen alle Bäderanlagen, welche die vorgenannten Kriterien nicht erfüllen, sich aber dennoch von den herkömmlichen Sport- und Hallenbädern durch ihr Mehrangebot unterscheiden.

ausschließlich in denjenigen Freizeit- und Erlebnisbädern erreicht werden konnte, welche ihr Angebot erweitert oder umgestaltet haben. Vor allem in Gebieten mit einer hohen Dichte an Freizeit- und Erlebnisbädern wie z.B. in Nordrhein-Westfalen, sind die Betreiber gezwungen, jährlich nicht unerheblich in Neu- und Umgestaltungen zu investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Neben der Schaffung von neuen Attraktionen muss jedoch auch immer mehr in die Qualität der Freizeit- und Erlebnisbäder investiert werden: Aufgrund der gegebenen räumlichen Begrenzung der Indoor-Wasserparks ist die Möglichkeit des Baus immer neuer Attraktionen eingeschränkt. Um sich von anderen Anlagen abzuheben, wird daher zunehmend Wert auf Gestaltung und Dekoration der Bäderanlage gelegt. So ist bei den neu eröffneten oder noch zu eröffnenden Bädern in Europa eine starke Thematisierung festzustellen. Der WATERWORLD WATERPARK auf Zypern, eröffnet 1996, ist beispielsweise völlig auf das Thema des antiken Griechenlands ausgerichtet; das im April 1999 eröffnete MAYA MARE in Halle ist durchgängig im mexikanischen Stil gestaltet.

Zusätzlich zum gepflegten Ambiente ist in Europa auch die Dienstleistung gefragt. Da die Erfahrung gezeigt hat, dass auch neue Wasserattraktionen wie z.B. Rutschen nur kurzzeitig neue Besucher anziehen, weil der Reiz des Neuen schnell verloren geht, ist eine langfristige Gästebindung allein durch guten Service zu erreichen. Nur das Freizeit- und Erlebnisbad, das sich durch gut geschulte, freundliche Mitarbeiter, ein hochwertiges Gastronomieangebot und vielfältige Animations- und Wellnessangebote auszeichnet, wird auf die Dauer seine Besucherzahlen halten bzw. steigern können. ♦



gar mehr als 50 km Anfahrtsweg zurück (nach GRIMM U.A. 1994).

Umfragen in Deutschland und Österreich haben ergeben, dass eine Umsatzsteigerung und eine damit einhergehende Erhöhung der Besucherzahlen fast

